

BLVN Aktuell

Informationen für unsere Mitglieder

Nr. 4

November 2011

1. Personalien

Anne Steinfeld-Müller ist aus dem BLVN-Vorstand auf eigenen Wunsch ausgeschieden, da sie zum 31.01.2012 in eine Freistellungsphase eintritt und somit aus dem aktiven Dienst ausscheidet. Sie wird auf der Vorstandssitzung im Dezember verabschiedet. Zum Nachfolger als Schriftführer ist **Dr. Gerd Over** gemäß § 18 der BLVN-Satzung durch den BLVN-Hauptvorstand am 12.11.2011 gewählt worden.

Heinz Ameskamp ehrte den langjährigen Geschäftsführer des Verbandes **Rudi Czoske** auf der Hauptvorstandssitzung. Von 2001 bis 2010 führte er die laufenden Geschäfte und war für die Vorbereitung und Durchführung der Mitglieder- und Vertreterversammlungen zuständig. Er ist seit 36 Jahren im Verband, dem er schon als Referendar angehörte. Der Landesvorsitzende dankte ihm und überreichte ein Geschenk.

Ebenfalls geehrt wurde der langjährige Bezirksvorsitzende des Bezirks Braunschweig-Nord **Kurt Kunze**. Er ist seit 32 Jahren im Verband und hat seine Tätigkeit als Bezirksvorsitzender erfolgreich ausgeübt, unter anderem durch eine sehr erfolgreiche Mitgliederversammlung in Braunschweig. Kurt Kunze bleibt weiter Vorsitzender des Ortsverbandes Braunschweig. Auch ihm dankte der Landesvorsitzende und überreichte ein Geschenk.

2. Ausspähen von Schulcomputern/“Schultrojaner“

Der BLVN protestiert energisch gegen die von KMK und Schulbuchverlagen vereinbarte Möglichkeit zur Durchsuchung von Schulcomputern, um Urheberrechtsverletzungen festzustellen. Es darf in keinem Falle dazu kommen, dass Dritte auf elektronischem Wege Zugang zu den Schulcomputern bekommen und damit Ausspähen und Manipulation der Schulcomputer Tür und Tor geöffnet wird. Schließlich besteht die Gefahr, dass jede elektronische Möglichkeit auch irgendwann missbraucht wird.

Wir wehren uns gegen den Generalverdacht der Urheberrechtsverletzung – wir fühlen uns durch die getroffene Vereinbarung missbraucht! Über Datenschutz brauchen wir mit unseren Schüler/innen dann nicht mehr zu sprechen.

Wir fordern, dass die Kultusminister mit den Schulbuchverlagen eine finanzielle und rechtliche Regelung treffen, die es den Schulen erlaubt, den ohnehin schwierigen Unterricht störungsfrei zu gestalten!

3. BLVN fordert „Clearingstelle“ für Versetzungen

Bei Versetzungen kann es immer wieder zu Schwierigkeiten zwischen abgebender und aufnehmender Schule kommen. Besondere Probleme ergeben sich für Funktionsstelleninhaber, z.B. eine A 14-Stelle, wenn die aufnehmende Schule zwar die passende Fächerverbindung ausschreibt, aber nur als A 13-Stelle. Um hier Abhilfe zu schaffen, fordert der BLVN die Bildung einer landesweiten „Clearingstelle“ für Versetzungen.

4. Berufsschullehrer/innen als Speerspitze der pädagogischen Innovation

An den berufsbildenden Schulen hat sich in den letzten Jahren viel verändert, und es geht immer weiter! Zu nennen wäre die Weiterentwicklung der **Schulinspektion**, die die allgemein bildenden Schulen noch nicht in dem Umfang erreicht hat. Durch die BbS-VO verankert haben berufsbildende Schulen **schulinterne Lehrpläne** mit verbindlichen Aussagen zu Methoden-, Fach- und Sozialkompetenz zu erstellen. Warum gibt es solche Vorschriften nicht auch für die anderen Schulformen? Die berufsbildenden Schulen haben in der Regel eine solche **Schulgröße**, dass jede Abteilung größer ist, als die meisten allgemein bildenden Schulen. Der BLVN fordert hier **Leistungszeit** nicht nur für die Schulleitung und Abteilungsleitung, sondern auch **für Teamleiter!** Auch bei der Berechnung der **Ausfallstunden für Lehrkräfte** im Rahmen von **Schülerpraktika** werden Berufsschullehrer/innen schlechter gestellt als die Kolleg/innen der allgemein bildenden Schulen. Schlechter gestellt sind berufsbildende Schulen auch bei der **Unterrichtsversorgung**, die meist erheblich unter 100% liegt, im Gegensatz zu der über 100% liegenden Versorgung der anderen Schulformen. Auch der Erlass über **Schulisches Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen (orientiert an EFQM) – RdErl. d. MK vom 14.10.2011 – 41 – 80101/6-1/11 – VORIS 22410** – / abgedruckt im Schulverwaltungsblatt November 2011, S. 445 ff. gibt den berufsbildenden Schulen seit 1.10.2011 zahlreiche verbindliche Kernaufgaben in sieben Qualitätsbereichen vor. Glücklicherweise ist „**Unterricht durchführen**“ als eine der 48 Kernaufgaben erhalten geblieben.

Fazit: Die Lehrkräfte berufsbildender Schulen sind – trotz Schlechterstellung gegenüber anderen Schulformen – gleichzeitig immer höheren Anforderungen ausgesetzt. Wir sind ja gern die Speerspitze pädagogischer Innovation, die dazu nötigen Prozesse müssen aber auch auf alle Schulformen übertragen werden. Dazu appellieren wir an die Fürsorgepflicht der Landesregierung, die Lehrkräfte nicht durch ständig steigende Anforderungen neben der Kernaufgabe „Unterricht durchführen“ zu überlasten. Denn pädagogische Innovation kostet Zeit, und zwar **Arbeitszeit** ! Und diese steht nicht unbegrenzt zur Verfügung: mehr Arbeit an einer Stelle geht nur bei Entlastung an anderer Stelle.

Beachte: Schule wird von Menschen gemacht, nicht von Kernaufgaben und auch nicht von Budgets!

5. BLVN-Landesvorsitzender beim Staatssekretär des MK

Bei einem Gespräch mit Staatssekretär Dr. Porwol hat Heinz Ameskamp Probleme der Berufsorientierung angesprochen. Er forderte Rahmenvorgaben für die Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen, da sonst keine Evaluation möglich sei. Für den Profulfachunterricht an Realschulen reicht eine 14-tägige Fortbildung der AWT-Lehrer nicht aus; dies erfülle die Zielvorgaben nicht. Die von den BBS im Rahmen der Berufsorientierung geleisteten Unterrichtsstunden sind passgenau seitens des Landes auszugleichen, es darf dadurch nicht zu Unterrichtskürzungen an den BBS kommen.

Ausdrücklich gefordert hat Heinz Ameskamp die gleichwertige Behandlung beruflicher und allgemeiner Bildung. Die berufliche Bildung dürfe nicht als Reparaturbildung miss-

braucht werden, auch dürften die Lehrkräfte an BBS nicht stärker belastet werden als Lehrkräfte allgemein bildender Schulen.

Für die Lehrerausbildung forderte der Landesvorsitzende eine bedarfsorientierte Gestaltung. Mangelbereiche sollten stärker gefördert werden.

Die Arbeit der ReKo-Transferarbeitsgruppe und die anschließenden Schulleiterdienstbesprechungen werden wohl im nächsten Jahr ihre Arbeit abschließen.

6. Lehrer für Fachpraxis

Der BLVN fordert die Einbeziehung aller im Rahmen der beruflichen Orientierung und der Profulfächer für Realschüler geleisteten Unterrichtsstunden der Lehrer/innen für Fachpraxis in die Sollstundenberechnung der berufsbildenden Schulen. Dadurch würde sich der Anteil der Funktionsstellen A 10 anpassen. Zur Zeit gehen diese Stunden bei der Berechnung verloren. Dies ist ungerecht, da die Stunden ja tatsächlich von Lehrern für Fachpraxis erteilt werden.

7. Stellen A 14

Bei der Berechnung der Stellen an BBS wird eine wegfallende A 14-Teilzeitstelle nur mit 0,51-Stellenanteil gewertet, d.h. aus zwei wegfallenden A 14-Teilzeitstellen entsteht eine volle Stelle A 14; dies führt zum schleichenden Wegfall von Beförderungsstellen! Das ist nicht hinnehmbar! Jede wegfallende A 14-Stelle, ob Vollzeit oder Teilzeit, muss wieder durch eine volle Stelle A 14 ersetzt werden. Um einen gleichen Stellenkegel an allen BBS umzusetzen ist ein landesweiter Stellenausgleich für Funktionsstellen vorzunehmen.

8. Schulrechtliche Vorschriften

Im **Schulverwaltungsblatt 11/2011** werden Änderungen folgender schulrechtlicher Vorschriften veröffentlicht:

- a) Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS), SVBl. 11/2011, S. 428
- b) Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Lande Niedersachsen, SVBl. 11/2011, S. 417
- c) Verordnung zur Änderung schulrechtlicher Verordnungen, SVBl. 11/2011, S. 419, beinhaltet: Änderung der BbS-VO / Änderung der Verordnung über die Abschlüsse im Beruflichen Gymnasium / Änderung der Verordnung über die Gleichwertigkeit von Abschlüssen im Bereich der beruflichen Bildung.

9. Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Die Kultusministerkonferenz hat bei der Gestaltung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) berufliche Abschlüsse, insbesondere schulische berufliche Abschlüsse, schlechter eingestuft als bisher diskutiert. Dies hat Auswirkungen auf den europäischen Qualifikationsrahmen und damit auf Mobilität und auf die Einstufung der Bezahlung von Arbeitsleistungen. Unser Bundesverband nimmt das so nicht hin, er setzt sich weiter für die Gleichwertigkeit von Berufsbildung und Allgemeinbildung ein. Einzelheiten können eingesehen werden unter www.blbs.de, dann weiter unter „Aktuell“

10. Erstprüfungen zum Ausbildungsabschluss

Das Bundesinstitut für Berufsbildung berichtet nach Auswertung der Berufsbildungsstatistik für das Jahr 2009, dass 91,2% der rund 477.700 jungen Männer und Frauen ihre Abschlussprüfung auf Anhieb erfolgreich absolvierten. Dabei kamen die Elektroniker/innen für Betriebstechnik auf 97,8%, die Köche und Köchinnen aber nur auf 80%. Weitere Einzelheiten kann man unter www.bibb.de nachlesen.

11. 41. WorldSkills Berufe-Weltmeisterschaft

Deutschland hat 2011 in London mit 26 Teilnehmern an diesem Wettbewerb für junge Leute zur Stärkung der Berufsbildung teilgenommen. Dabei wurden für die deutsche Mannschaft 1 x Gold, 2 x Silber und 1 x Bronze sowie 12 Exzellenzauszeichnungen vergeben. Das Niveau in allen Teilnehmerländern hat sich enorm gesteigert. Nationen, die das duale Bildungssystem oder ein vergleichbares etabliert haben, sind besonders erfolgreich. Die nächsten Berufe-Weltmeisterschaften finden 2013 in Leipzig statt. Eine Liste der teilnehmenden Berufe und weitere Einzelheiten kann man unter www.worldskillsgermany.com nachlesen.